



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe II / 2022

Vorwort

Liebe Malteser,

die festlichen Ostertage sind gerade erst vorüber, da beginnt schon im Ablauf des Kirchenjahres ein neuer Zeitabschnitt: Pfingsten kommt! Es ist der Tag mit dem Versprechen Jesu, die Jüngerschar mit seinem Geist auszustatten, damit sie lebendig, feurig, begeisternd eine Botschaft von Frieden, von Glück, von Freiheit verkünden und von ihm, Jesus Christus, erzählen, der erfahrbar sein will in der Liebe zueinander. Das klingt gut. Uns fallen Bilder ein, die diese pfingstliche Verwandlung der Freunde Jesu schildern mit Feuersflammen und der Taube als Symbol für das Kommen des Geistes Gottes, Lieder klingen in uns an mit Melodien und Texten von Aufbruch, Leben, Verwandlung, Begeisterung. Lassen wir uns davon anstecken? Werden wir zu Menschen, die über-zeugen und begeistern und tatkräftig das verändern wollen, was unvollkommen, schwach, unglücklich, ungesund ist? Im biblischen Bericht über das Pfingstereignis wird eindrucksvoll geschildert, wie sich Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Sprachen vor dem Haus versammeln, in dem die Jüngerschar Jesu versammelt ist. Über diese kleine Gruppe kommt der Geist Gottes in den Symbolen von Sturm und Feuer. Und was geschieht? Sie sprechen auf einmal zu den Menschen vor dem Haus und die Leute verstehen sie in ihrer jeweiligen Muttersprache. Damit ist nicht so sehr das Ägyptische oder Lateinische - und auf uns angewandt: Deutsche, Englische, Französische, Ukrainische gemeint, sondern es ist die Sprache der Zuneigung, der Wärme und der Liebe. Genau das ist die Sprache, die alle Menschen verstehen, weil sie Ausdruck von Hochachtung und Wertschätzung, von Frieden und Verstehen ist. Eine Sprache, die überall kompatibel ist! Ein Lebensprogramm, das alle verbindet. Wir müssen nur handeln und es bekannt machen.

Liebe Malteser, gebt diesem Fest, das als Geburtstag der Kirche gilt, mit Eurer Strahlkraft, Eurer Frische, Eurer Offenheit, Eurer Zuneigung zum Menschen und Eurer Lebendigkeit neuen Glanz und seid so „das freundliche Gesicht der Kirche.“



Ihr Joachim Rudolph | Diözesanleiter Diözese Görlitz



Aktuelles

Eintritte

- 19.04.2022: Khaled Amer wird als Leiter des Übergangwohnheims für Geflüchtete in der Katharinenstraße 9 (kurz „K9“) tätig und folgt damit Frau Nadja Schmidt.
- 02.05.2022: Madlen Illig übernimmt die Einrichtungsleitung der ab dem 16. Mai im Auftrag der Landesdirektion Sachsen (LDS) betriebenen Notunterkünfte in Leipzig-Mockau. Sie hat bis April 2019 bereits im Team der Einrichtungsleitung der Aufnahmeeinrichtung in Schkeuditz OT Dölzig gearbeitet. Ihr Stellvertreter ist Janosch Angene.
- 17.05.2022: Claudia Freitag beginnt als Koordinatorin der Online-Trauer-Beratung im bundesweiten Malteser-Projekt Online-Beratung Trauer „via.Trauer neu denken“. Frau Freitag wird ihren Dienstsitz in Dresden haben.
- 01.06.2022: Samuel Milling übernimmt Leitung der Rettungswache Freiberg.

Austritte

- 31.03.2022: Anna Merkel, Referentin Fundraising verlässt auf eigenen Wunsch die Malteser. Dankbar schauen wir auf ihr über einjähriges erfolgreiches Wirken im Haus.
- 30.04.2022 verlässt Michael Doll die Malteser, nach fast 30 Jahren Hauptamtlicher Tätigkeit, in seinen verdienten Ruhestand. Herr Doll hat in all den Jahren großartiges für die Malteser geleistet. Dafür sind wir Ihm unendlich dankbar!
- 30.04.2022: Nadja Schmidt verlässt auf eigenen Wunsch die Malteser. Frau Schmidt war seit dem 01.08.2021 als Einrichtungsleiterin des Übergangwohnheims für Geflüchtete „K9“ tätig und war maßgeblich für die erfolgreiche Übernahme des Hauses verantwortlich.
- 14.06.2022 Julia Uebigau verlässt auf eigenen Wunsch die Malteser. Damit verlässt Sie die Dienststelle Hoyerswerda, nachdem sie etwas länger als ein Jahr als Dienststellenleiterin tätig war.

Personalveränderungen

- Ab 01.04.2022 wird Heiko Szirbek als Stellvertreter IT - Verantwortlicher Region mit einem Stellenanteil von 20 % den Bereich IT verstärken und zusätzlich auf Regionalebene tätig sein wird.
- Ab dem 07.05.2022 wird Maria Künze, Einrichtungsleiterin der Flüchtlingseinrichtung Braunstraße in Leipzig, aufgrund Ihrer Schwangerschaft die Leitung für die Zeit Ihrer Abwesenheit an Frau Laura Grupp übergeben. Frau Grupp hat Frau Künze bereits bei Ihrer ersten Schwangerschaft und Elternzeit erfolgreich vertreten.
- Ab dem 01.06.2022 übernimmt Steffen Schubert ab dem 01.06.2022 die Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung in der Dienststelle Chemnitz die Koordination des Projektes „Erstorientierung und Wertevermittlung“. Er vertritt damit Frau Silvana Geißler und ist für die Kursstandorte Chemnitz und Schneeberg verantwortlich.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!



Diözesanseelsorger Kaplan Przemek Kostorz segnet den neuen Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger



Die Teilnehmenden der ersten Ortsbeauftragtentagung in der Diözese Dresden-Meißen

Feierliche Sendung

DIÖZESEN. Ein offizielles Willkommen für den neuen Diözesangeschäftsführer der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz! Am Mittwoch, den 30.03.2022 wurde Danny Effenberger als neuer Diözesangeschäftsführer im Rahmen einer Tagung durch Kaplan Przemek Kostorz, Diözesanseelsorger der Diözesen Dresden-Meißen, feierlich gesendet und gesegnet. Um auch alle nicht-anwesenden Malteser teilhaben zu lassen fand die Veranstaltung in hybrider Form mit gleichzeitigem Livestream statt.

Wahlen und Berufungen bei der Diözesanversammlung

DRESDEN-MEISSEN. Am 07. Mai 2022 fand in Dresden die Diözesanvollversammlung der Diözese Dresden-Meißen statt. Diözesanleiter Dr. Christian Striefler und Landesgeschäftsführer Danny Effenberger konnten zahlreiche Mitglieder, hauptamtliche Mitarbeitende und Mitglieder des Diözesanvorstandes herzlich und nach langer Corona-Pause in Präsenz begrüßen. Neben der Entgegennahme und Beratung der Tätigkeitsberichte der Diözesanleitung, Jahresabschlüsse

der Diözesangliederung und Bericht der Rechnungsprüfungskommission, standen in der Diözesanversammlung Wahlen in verschiedene Wahlämter für den Diözesanvorstand und zur Rechnungsprüfungskommission an. Als Vertreter der aktiven Helferschaft in den Diözesanvorstand wurden gewählt: Ivo Kabbert (Dresden), Matthias Neugebauer (Dresden), Andrea Rudolph (Dresden) und Monika Meier-Schmid (Leipzig). Als Vertreterin der Beauftragten wurde Monika von Breitenbuch (Ortsbeauftragte in Altenburg) gewählt. Als Delegierte zur Bundesversammlung vertreten die Diözese Dresden-Meißen Dr. Peter Göbel, Florian Wiehring und als Ersatzkandidat Mike Muscalik. Für die Rechnungsprüfungskommission wurden gewählt Andreas Schulze (Leipzig), René Zahn (Annaberg) und Mike Muscalik (Dresden). Zusätzlich wurden an drei Standorten neue Ortsbeauftragte berufen. Die Malteser in der Diözese Dresden-Meißen begrüßen Monika von Breitenbuch als Beauftragte in Altenburg, Stephanie von Aretin als Beauftragte der Stadt Leipzig und Vincenc Böhmer als Beauftragten in Bautzen. Wir wünschen allen Gewählten und neuen Ortsbeauftragten für ihre Arbeit alles erdenklich Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen!

1 Jahr WELL-Team

Rückblickend sind viele Prozesse angeschoben und umgesetzt worden. Dankbar blicken wir auf die Standorteröffnung in Gera und in Meißen mit allem was dazu gehört wie Ausstattung und Umbau, aber auch Personalgewinnung und Dienstenerweiterung. Wir haben uns an Ausschreibungen im Fahrdienst, in der Flüchtlingshilfe und Kita beteiligt. Wir sind als Dienststellenleitung durch Robin Kriebel für den Standort Gera und Standortverantwortung durch Uta Sandhop für den Standort Meißen interimsmäßig aktiv geworden. Weiterhin wird der Bereich der Ausbildung durch Marilou Janiaut vertreten. Dienste wie Hausnotruf und Schulbegleitung wurden weitflächig unterstützt. Auch bei Kosten-satzverhandlungen in Gera und Meißen übernahm das WELL-Team wichtige Aufgaben. Ein aktuell wichtiges Projekt ist die Errichtung der Ladestruktur für die E-Fahrzeug-Flotte an den Standorten Meißen und Gera. Viele Aufgaben warten noch. In dem Bezirk sind wir viel unterwegs und stehen den Dienststellenleitern und Dienst-teleitern sowie der Geschäftsführung auch weiterhin beratend zur Seite. Wir möchten allen für die offene und konstruktive Zusammenarbeit danken!



Sportabzeichen 2022

Macht mit beim Sport Abzeichen 2022. Egal, ob bronze, silber oder gold. Dabei sein ist alles. Die Malteser Dienststelle bzw. Einrichtung in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz mit der prozentual höchsten Teilnehmerzahl bekommt 500 € für die nächste Weihnachtsfeier. Gemeinsam sportlich Spaß haben!

Beachvolleyballturnier

Wann? Freitag, den 08.07.22, ab 15 Uhr
Wo? Beachvolleyballanlage d. Lebensräume, Straße des Friedens 13, 02977 Hoyerswerda.

Adresse der KITA unmittelbar neben der Anlage, mit ausreichend Parkmöglichkeiten rund um das Gelände.

Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß und vor allem schönes Wetter. Wenn vorhanden gerne ein paar Beachvolleybälle. Anmeldung bis zum 24.06.2022. Gespielt wird mit 4 Personen. Aber auch Anmeldungen von Einzelpersonen sind möglich und es können Teams zusammengestellt werden.

Anmeldung und Infos:

Christian.Bormann@malteser.org

Im Herzen Malteser

Robin Hood Promotion GmbH und der Malteser Hilfsdienst trauern um Marcel Ivan. Seit 10 Jahren hat sich Marcel Ivan voller Leidenschaft und Herzblut für den Malteser Hilfsdienst in der Mitgliederwerbung engagiert. Im Alter von nur 37 Jahren verstarb Marcel viel zu früh und hinterließ eine riesen Lücke in unserem Team.



29 Jahre erfolgreiches Wirken: Michael Doll



Diözesanleiter Joachim Rudolph (l.) überreicht die goldene Verdienstplakette an Michael Doll

DIÖZESE GÖRLITZ. Am Donnerstag, 28.04.2021 fand in der Dienststelle der Malteser in Cottbus die Verabschiedung von Michael Doll, dem stellvertretenden Diözesangeschäftsführer der Malteser im Bistum Görlitz statt.

Vor seinem Austritt in den Ruhestand hat Doll die Maltesergemeinschaft in Cottbus und weit darüber hinaus in den Diözesen Görlitz und Dresden-Meißen fast 30 Jahre entscheidend mit geprägt. Viele langjährige Weggefährten kamen zusammen, um sich von ihrem geschätzten Malteser Kollegen zu verabschieden.

Am Vormittag wurde Michael Doll von Kolleginnen und Kollegen in seiner Dienstgemeinschaft in Cottbus verabschiedet. Am Nachmittag folgten ein Gottesdienst mit Diözesanseelsorger Dresden-Meißen Kaplan Kostorz und

anschließendem Empfang, bei dem viele Gäste von Nah und Fern, zusammenkamen. Michael Doll, geboren 1958, war seit März 1993 beim Malteser Hilfsdienst und somit nicht nur einer der erfahrenen Malteser, sondern auch jemand der die entscheidenden Anfänge setzte in der Neugründung der ersten Maltesergliederung in Cottbus 1994, nur zwei Jahre nach der ersten Gründung in Görlitz. Er prägte die Hospizarbeit und das Wirken der Malteser auf seine eigene begeisternde Art über die Dienste- und Diözesangrenzen hinaus.

Herr Dolls Weg bei den Maltesern begann als Teil einer kleinen mutigen Schar von jungen Leuten der katholischen Gemeinde. Sie gaben ihre bisherigen Berufe auf und folgten einer Berufung zum Helfen und Glauben unter dem achtspeitzigen Kreuz der Maltesergemeinschaft. Rasch

wuchs die kleine Gemeinschaft und mit dem Charisma und der Leidenschaft von Michael Doll verbreitete sich der gute Ruf der Malteser. Alles musste gelernt werden, aber mit dem nötigen Vertrauen und wirklich mit Gottes Hilfe und dem Netzwerk der Malteser entstand der Malteser Hilfsdienst e.V. in Cottbus.

Zur Aufbauarbeit gehörte auch die glückliche Fügung, eine Dienststelle mit direkter Kirchenanbindung zu erhalten, so dass sich in der Klopstockstraße 4a in Cottbus ein dienstliches und geistliches Zentrum entwickeln konnte. Eine besondere Aufgabe sah Michael Doll im Aufbau des Hospizdienstes. Er sorgte für Niederlassungen in mehreren Orten und Städten im Spreewald und der Lausitz und kümmerte sich um die fachgerechte Begleitung. Er legte so den Grundstein für künftige Gliederungen des Malteser Hilfsdienstes e.V. im Spreewald. Der Hospizdienst Cottbus offiziell seit 1996 bestehend, bildete so unter Herrn Doll den Ausgangsort und „Keimzelle“ aller heutigen Standorte in der Niederlausitz und Spreewald. Zum Teil haben sich bestehende Hospizgruppen mit den Maltesern verbunden, alles maßgeblich von Michael Doll geprägt und geleitet. Die neuen Hospizstandorte wurden nach und nach an weitere hauptamtliche Koordinatorinnen übergeben. Als stellvertretender Diözesangeschäftsführer seit 2011 für die Diözese Görlitz prägte er entscheidend die Anfangsjahre des Hilfsdienstes in Südbrandenburg und Sachsen.

Was Michael Doll besonders kennzeichnet sind sein liebevoller und wertschätzender Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, seine humorvolle und freundliche Art, sein Einfühlungsvermögen und die besondere Gabe zu trösten und gleichzeitig aufzumuntern. Michael

Doll kennzeichnet nicht nur seine lebenswürdige Art, sondern auch sein Feingefühl: achtsam zu spüren, was den andern bedrückt oder erfreut und darauf eingehen zu können. Auch für seine Musikalität ist er bekannt und bei Auftritten als Kirchenkabarett mit dem originellen Namen „Die 3 weißen Westen“ konnte er für Begeisterung und viel gute Laune sorgen.

Der persönliche Dank und Wertschätzung vieler für die Arbeit von Michael Doll wurde auch als äußeres Zeichen sichtbar: Diözesanleiter Joachim Rudolph verlieh Herrn Doll bei seiner Abschiedsfeier im Namen des Malteser Hilfsdienstes die Verdienstplakette in Gold. Joachim Rudolph: „[Michael Doll] gelang es, dem Namen „Malteser“ in dieser Stadt und Umgebung und im Bistum Gewicht und damit Bedeutung zu geben.“

Die Malteser sind Michael Doll sehr dankbar für seine unermüdliche Aufbauarbeit und seine tiefe Liebe zu Christus im Zeichen der Malteser und wünschen ihn für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen.

Endlich einmal selbst ausprobieren – Praxistag bei den Auszubildenden Notfallsanitäter*innen

Am 13.5.2022 gab es endlich wieder mal einen Praxistag für die zukünftigen Notfallsanitäter*innen, welcher am Flughafen in Großenhain stattfand. Zusammen mit einem Unfallschminkteam wurden für die Azubis realistische Unfälle nachgestellt. An vier verschiedenen Stationen mussten sie ihr Können in der Notfallmedizin unter Beweis stellen. Zum Schluss gab es noch einen gespielten Großunfall, bei dem die Auszubildenden geschickt 30 Verwundete versorgen mussten.

Einigen von ihnen haben wir während des Tages einige Fragen gestellt.

Bianca Katharina-Reinagl ist Auszubildende zur Notfallsanitäterin und befindet sich im Moment im zweiten Lehrjahr.

Wie fühlen Sie sich an diesem großen Tag?

“Ich bin eigentlich relativ entspannt muss ich sagen. Man arbeitet mit anderen Leuten zusammen die man bisher noch nicht kannte und es ist doch immer was anderes mit Menschen zusammen zu arbeiten, die man noch nicht kennt. Ich finde die Stationen auch sehr unterschiedlich, so nimmt man bei jeder Station etwas mit, positives und negatives und insofern geht es mir richtig gut.“

Haben Sie auch Angst einen Fehler zu machen, wenn es wie hier z.B. um eine praktische Übung geht?

“Also ich muss sagen, Angst habe ich hier überhaupt nicht. Letztendlich ist das Training für mich da um Fehler zu machen, denn nur wenn ich Fehler mache lerne ich auch daraus.“

Haben Sie an gerade jüngere Azubis Tipps wie man mit Fehlern umgeht?

“Den Tipp den ich geben würde wäre es Fehler zu machen, sich nicht darüber zu ärgern, sondern was Positives daraus mitzunehmen. Gerade im Feedback, was man anschließend von den Praxisleitern bekommt sollte man immer die positiven Sachen zu Gute nehmen, sich selbst also sagen “Das und Das ist schon gut gelaufen. Das andere zwar nicht aber das schaffst du auch noch. Man muss wirklich das positive für sich mitnehmen.“

Hatten Sie einen besonderen Bezug zu den Maltesern, dass Sie gerade dort die Ausbildung begannen?

“Ich habe mich bewusst für die Malteser entschieden, da ich die Werte der Malteser sehr schätze. Besonders weil ich persönlich auch nach diesen Werten lebe und hier nach diesen arbeiten kann. Ich finde auch gut was die Malteser nach außen tragen und wie vielfältig ihre unterschiedlichen Bereiche sind.“

Wie sieht Ihre Zukunft aus?

“Mir gefällt es hier sehr gut, deswegen möchte ich auch unbedingt bei den Maltesern bleiben.“



Tim Berthold ist Auszubildender zum Notfallsanitäter und befindet sich im Moment im dritten Lehrjahr.

Wie fühlen Sie sich an diesem großen Tag?

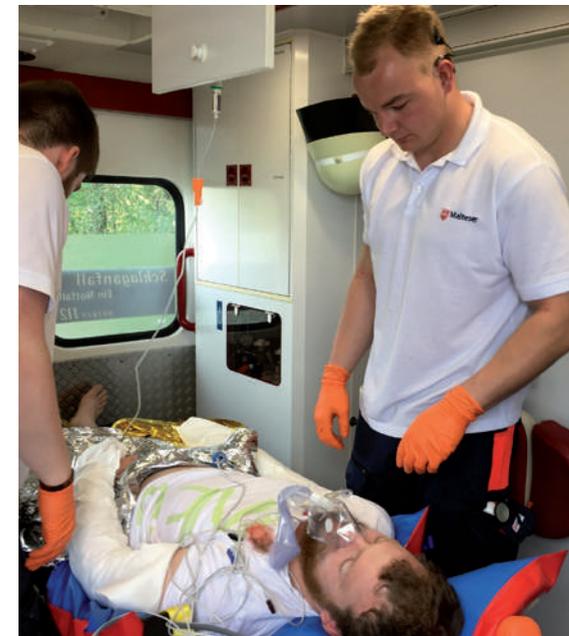
“Mir geht es gut, ich bin vielleicht ein bisschen aufgeregt wegen dem anschließenden Szenario, dass geplant ist. Da bin ich gespannt, wie dass laufen wird. Aber sonst geht es mir bestens.“

Gab es bisher schon etwas Besonderes?

“Also es gibt insgesamt 4 Stationen und da fand ich bisher jede Station sehr aufregend. Die haben alle viel Spaß gemacht und waren auch von den Leuten die das hier organisiert haben, sehr gut durchgeplant. Es fetzt auch mit den anderen Azubis zusammen zu arbeiten, es macht Spaß und ich bin nicht überfordert oder fühle mich gelangweilt.“

Gab es einen Bezug auf die Malteser, dass Sie gerade bei diesen die Ausbildung angestrebt?

“Bevor ich hier angefangen habe, habe ich studiert und bin deswegen auf die Notfallmedizin gestoßen. Da ich Lust darauf hatte Notfallsanitäter zu werden, habe ich mich hier beworben. Auch habe ich mich bei dem DRK oder der Feuerwehr beworben, letztendlich haben mich aber die Malteser genommen. Ich fühle mich auch wohl und gut aufgehoben in der Ausbildung. Besonders weil es hier gute Ansprechpartner und Praxisanleiter gibt, die man alles fragen kann. Außerdem gibt es viel mehr Praxistage als bei anderen Organisationen. Allgemein kann man sagen, dass die Malteser einen sehr gut auf die Prüfung vorbereiten.“



Wie sieht Ihre Zukunft aus?

“Also ich bleibe bei meiner Wache hier in Großenhain und sammle Erfahrungen, verdiene Geld und freue mich auf die Zukunft.“

Autorin: Jorinde Sandhop,
Schülerpraktikantin



www.klimaretter-lebensretter.de

Werdet Klimaretter und spart mit uns CO2!

Die Malteser der Regionen Nordost und Nordwest beteiligen sich seit Juni 2022 am Projekt KLIMARETTER – LEBENSRETTER der Stiftung viamedica!

Aus 26 wählbaren Klimaschutzaktionen der Bereiche Energie, Konsum, Ressourcen und Mobilität kann individuell ausgewählt werden, wie z. B. Radeln statt Autofahren, auf Standby-Modus verzichten oder Licht aus bei Tageslicht.

Schon kleinste Einsparmaßnahmen können in Summe zu einer Klimaentlastung beitragen. Die Maßnahmen sind einfach umsetzbar und leicht in den Arbeitsalltag zu integrieren. Und das schöne dabei, die Wirkung im CO2-Ranking wird sichtbar – persönlich, im Team und aller Teilnehmenden.

Meldet Euch im Projekt an:

www.klimaretter-lebensretter.de

Mit Euer Projektteilnahme werdet Ihr Teil der Nationalen Klimaschutzinitiative und setzt Euch gemeinsam mit dem gesamten Gesundheitswesen in Deutschland ein Zeichen für den Klimaschutz!



Herzliche Einladung zum Bistumsumwelttag des Katholikenrates im Bistum Dresden-Meißen

Wann? Samstag, 9. Juli 2022, 10 – 17 Uhr

Wo? Zentraldeponie Cröbern (Großpösna)



Der Bistumsumwelttag ist eine Initiative des Katholikenrats im Bistum Dresden-Meißen, gemeinsam mit dem Bistum Dresden-Meißen für die Bewahrung der Schöpfung. Als Christinnen und Christen will die Initiative unseren Lebensstil, den Ressourcenverbrauch und unser Konsumverhalten hinterfragen und gemeinsam nach möglichen Zukunftswegen der Veränderung suchen – ganz konkret. Untrennbar gehören die ethischen Fragen nach mehr sozialer Gerechtigkeit und Solidarität in der Welt dazu. Denn die Zukunft der Erde geht uns alle an. Dazu ruft uns auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Si“ auf.

Am Samstag, den 9. Juli bieten verschiedene Initiativen, Vereine und Institutionen Workshops aus der Palette ihres Engagements und praktische Tipps zum Nachmachen an. Die Themen reichen vom Umweltengagement in den Pfarrgemeinden bis hin zu unserem Umgang mit den Modelabels.

Auch liturgische Angebote sind ein fester Bestandteil des Bistumsumwelttages. Zu den Tageszeiten werden Geistliche Impulse angeboten, zu denen durch das Läuten einer Kirchenglocke eingeladen wird. Der

morgentliche Impuls schließt sich nahtlos an die Eröffnung an. Der Mittagsimpuls mit dem Sonnengesang des Hl. Franziskus wird auf dem Plateau der Deponie stattfinden. Der Abschluss fasst die Gedanken des Tages zusammen und lädt zu deren Umsetzung ein.

Ein Markt der Möglichkeiten, verschiedene Vorträge, Musik und Führungen runden das bunte Programm ab.

Weitere Infos unter:

www.bistumsumwelttag.wordpress.com/

Ukraine-Hilfen

DIÖZESEN. Die Malteser in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz waren seit Beginn vielseitig aktiv in der Hilfe für die Ukraine. In Cottbus sammelten sie gemeinsam mit der örtlichen Caritas für Hilfstransporte. In Görlitz unterstützen sie gleich zu Beginn die Sammlung der örtlichen Pfarrgemeinde „Heiliger Wenzel“. Auch die Pfarrei St. Martin in Dresden

Geflüchtete. Der Integrationsdienst und die Einsatzdienste in Dresden betreuen mit großem Einsatz Geflüchtete in zwei städtischen Turnhallen, die als Notunterkünfte umfunktioniert werden mussten. Auch in Hotels in Leipzig wurde die Soziale Betreuung durch die Malteser mit viel Engagement abgesichert. Der Integrationsdienst in Cottbus war intensiv am Bahnhof aktiv, um ankommende Geflüchtete zu betreuen und zu versorgen.



Malteser verabschieden den Bus mit ukrainischen Geflüchteten zur Weiterfahrt nach einer Rast in Görlitz



Einsatzdienste Leipzig mit den Kollegen aus Wolfsburg vor der gemeinsamen Fahrt an die ukrainische Grenze

sammelte und organisierte Hilfstransporte nach Polen an die ukrainische Grenze und wurde unterstützt mit Fahrern und Logistik der Malteser.

In Annaberg-Buchholz hilft die Malteser Tafel mit haltbaren Lebensmitteln lokalen Hilfstransporten. Seit Anfang April kocht die Malteser Wärmestube in Annaberg-Buchholz zusätzlich für ukrainische Frauen und Kinder ein warmes Mittagessen. Zusätzlich packt die Tafel täglich mehrere Starterpakete mit Lebensmitteln für Neuankömmlinge aus der Ukraine.

Im Kiez (Kindererholungszentrum) in Weißwasser übernahmen die Malteser die Soziale Betreuung für dort untergebrachte

In Görlitz boten die Malteser Rast für Ukraine-Geflüchtete. Der Katastrophenschutzzug organisierte am 7. März eine Rast für die Kolleginnen und Kollegen aus Bad Kreuznach die mit ukrainischen Frauen und Kindern im Reisebus unterwegs waren.

Die Einsatzdienste Leipzig haben zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus Wolfsburg/Helmstedt Ende März den Transport von zwei schwer verletzten Kindern und Jugendlichen übernommen und dabei mehr als 2.000 Km zurückgelegt. Von der Polnisch-Ukrainische Grenze zur weiteren Behandlung der Patienten nach Berlin.

Vor allem in den ersten Tagen und Wochen war die Betreuung und Nothilfe nur möglich dank des Einsatzes vieler Ehrenamtlicher und engagierter Malteser.

Malteser eröffnen „Treffpunkt Hoffnung“

DRESDEN. Der „Treffpunkt Hoffnung“ der Malteser in Dresden wurde am 2. Mai offiziell eröffnet und durch Bischof Heinrich Timmerevers gesegnet.

ein offener Integrationstreff für alle Menschen sein. Sowohl ukrainische Geflüchte als auch alle anderen Interessierten sind willkommen. Austausch und Informationen stehen im Vordergrund. Daneben dient die Anlaufstelle zur Beratung, für muttersprachliche Begegnung und Unterstützung bei Anträgen. Psychologische Beratung in Individualberatungen und als Gruppenangebote wird zukünftig ein wichtiger Schwerpunkt sein. Derzeit ist



Reges Treiben bei der Eröffnung des Treffpunkt Hoffnung



v.l.n.r. Danny Effenberger, Diözesangeschäftsführer / Dr. Striefler, Diözesanleiter / Bischof Heinrich Timmerevers

Seit Anfang April ist im Haus der Kathedrale in Dresden die neue Anlaufstelle für Geflüchtete und Ratsuchende geöffnet. Aufgrund der Situation des Krieges in der Ukraine mit unzähligen Geflüchteten hat sich in Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes eine Initiative gegründet, die als „Treffpunkt Hoffnung“ in die Ladenfläche in der Schloßstraße 24 in Dresden eingezogen ist und hier ein weitreichendes fachliches Angebot für Geflüchtete eingerichtet hat.

Mit dem bischöflichen Segen für die Räumlichkeiten und einem Kulturprogramm ukrainischer Künstlerinnen und Künstler wurde die Eröffnung gefeiert. Der „Treffpunkt Hoffnung“ will primär

auch eine Ikonenausstellung zu sehen. Pfarrer Bohdan Luka von der Ukrainischen griechisch-katholischen Seelsorge übersetzte die Eröffnungsfeier für die zahlreichen anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Ukraine.

Via.

Trauer neu denken



Die Kindertrauergruppe beim gemeinsamen Abschlussnachmittag



Gute Stimmung bei der Auftaktschulung des BBD in Dresden



Hospizdienst auf der Leistungsschau in Luckau

Via. Trauer

Via – Trauer neu denken ist ein innovatives Projekt der Malteser, das u.a. Onlineberatung für Trauernde anbietet. Seit 01.01.2021 bieten wir als Malteser im Projekt „via – Trauer neu denken“ Onlineberatung im Bereich Trauer an. In der Onlineberatung kooperieren die Malteser mit dem DCV (Deutscher Caritasverband) und nutzen dessen große und professionelle Beraterplattform. Die Ratsuchenden müssen sich registrieren, um auf den sicheren Server zu kommen, können dies aber anonym tun. Der Zugriff auf die Beraterplattform ist für Ratsuchende und Beratenden von überall dort möglich, wo es eine Internetverbindung gibt. Die Malteser garantieren eine Antwort auf eine Erstanfrage innerhalb von 48 Stunden. Diese Form der Trauerbegleitung und Trauerberatung findet digital und ausschließlich schriftbasiert statt. Das Projekt war mit seinem Baustein Online-Beratung Trauer seit dem 1.1.2021 schon in der Pilotphase mit Pilotstandort Köln aktiv, mit großer und stetig wachsender Nachfrage. Seit März 2022 werden pro Region 1 Standort mit hauptamtlicher Koordination aufgebaut. Das Ziel ist es, pro Region eine Koordinationskraft und ein Team aus Ehrenamtlichen für die (rein schriftbasierte)

Trauer-Online-Beratung aufzubauen. Die Erfahrung zeigt bereits, dass eine Zielgruppe angesprochen werden kann, die bisher nicht erreicht wurde. Dieses Projekt wird im Rahmen von zusammen.digital, dem Förderprogramm der Malteser zur Digitalisierung im Ehrenamt, durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gefördert.

Abschluss Kindertrauergruppe

ANNABERG-BUCHHOLZ. Am 5. Mai fand das Abschlusstreffen der Kindertrauergruppe 2021/2022 statt. Hierzu war zum 10. und abschließenden Treffen der Gruppe jeweils die ganze Familie eingeladen. Nachdem die Familien sich als Team an verschiedenen Stationen beweisen konnten, klang der Nachmittag in gemütlicher Runde beim Grillen aus. Das Feedback einer Mutter: „Vielen Dank für den schönen Nachmittag. Ihr seid wirklich alle super. Wir danken Euch wirklich von Herzen für eure wundervolle Unterstützung, für die Kraft die Ihr uns gegeben habt ...Bleibt weiterhin ein so tolles Team, denn ihr seid mit keinem Geld der Welt zu bezahlen und ich bin mir sicher, dass ihr noch vielen Familien aus der Ausweglosigkeit helfen werdet.“

Menschen helfen Menschen

DRESDEN. Auftaktschulung im Besuchs- und Begleitungsdienst erfolgreich in Dresden gestartet. Am Samstag, 14. Mai 2022 fand erstmalig die Basisschulung für Ehrenamtliche, die sich im Besuch- und Begleitungsdienst engagieren, in Dresden statt.

Bei schönem Frühlingwetter nahmen insgesamt 10 Teilnehmer aus Dresden, Chemnitz und Hoyerswerda an der Schulung teil. Unter Leitung von Antje Janasch (BBD Dresden) und Kathrin Hillme (Diözesangeschäftsstelle) lernten sie Neues aus den Bereichen Gesprächsführung mit älteren Menschen, reflektierten Fragestellungen mit dem Fokus Altersbilder und erarbeiteten sich das Themenfeld Besuchsdienst als Hilfeleistung. Darüber hinaus tauschten sich die Schulungsteilnehmer intensiv zu den Themen kreative Zeitgestaltung im Rahmen ihrer Besuche und auch zu Grenzen, die ein Besuch- und Begleitungsdienst mitbringt, aus. In vielen interaktiven Übungen probierten sich die Ehrenamtlichen im Aktiven Zuhören oder in der Selbstreflektion der eigenen Motivation und Haltung gegenüber Seniorinnen und Senioren aus. Die Basisschulung „Menschen helfen Men-

schen“ ist eine verpflichtende Veranstaltung für alle ehrenamtliche Mitarbeiter im Sozialen Ehrenamt. Je nach Engagementbereich werden die Schulungsinhalte sorgfältig angepasst, so dass die zukünftigen Helfer gut vorbereitet in ihrem neuen Dienst starten können. Wir wünschen dabei allen Ehrenamtlichen viel Erfolg und viel Freude.

Letzte Wünsche für den Wunschbaum

LUCKAU. Am 23. und 24. April war Julia Hahn, Leitende Koordinatorin des Ambulanten Malteser Hospizdienstes in Luckau zusammen mit Ehrenamtlichen auf der Leistungsschau in Luckau. Beim Stand der Malteser konnten Interessierte ihre Wünsche zum Thema „Sterben“ in Form von Äpfeln aus Tonpapier an einen Baum hängen und sich über die Arbeit des Hospizdienstes informieren. Am Ende der zwei Tage hingen 70 Äpfel an dem Wunschbaum und viele Gespräche über das Sterben, letzte Wünsche, Sterbegleitung und Trauerarbeit wurden geführt. Somit sagen wir Danke an alle die mithelfen und mitwirkten.

Die Contact Kitchen startet wieder durch

LEIPZIG. Zusammen kochen, neue Speisen entdecken, ins Gespräch kommen, neue Leute kennenlernen und am Ende des Abends ein gutes Gefühl im Bauch haben – so könnte man wohl das Konzept der Contact Kitchen beschreiben. Ein Team aus Ehren- und Hauptamtlichen des Integrationsdienstes in Leipzig organisiert an zwei unterschiedlichen Standorten in der Stadt jeweils einmal im Monat diesen Kochabend zum Austausch und Beisammensein. Eine schöne Gelegenheit, um andere Ehrenamtliche, Nachbar*innen oder Freund*innen zu treffen und den kulinarischen Horizont zu erweitern – über alle Ländergrenzen hinweg. Am Caritas-Familienzentrum in Leipzig-Grünau fand die Contact-Kitchen des Integrationsdienstes seit Anfang des Jahres regelmäßig statt. Trotz Auflagen, vorheriger Anmeldung und sehr begrenzter Teilnehmendenzahl ist es gelungen, dieses wichtige Begegnungsangebot auch in der Coronazeit zu erhalten. Am Familienzentrum des CVJM in Leipzig-Schönefeld, in dem die zweite Contact Kitchen stattfindet, gab es leider Corona bedingt eine deutlich längere Pause. Nun ist die Contact Kitchen aber auch dort mit einem neuen ehrenamtlichen Team Anfang des Monats wieder voll durchgestartet. Die erste Veranstaltung, zu der es afghanische Bolani gab, war ein voller Erfolg.

Die Contact Kitchen ist ein Angebot des Malteser Integrationsdienstes in Leipzig und findet jeweils jeden ersten Mittwoch (Leipzig-Schönefeld) und jeden dritten Donnerstag (Leipzig-Grünau) statt. Das Essen ist kostenlos.



Gemeinsamer Spaß und Austausch beim Spielenachmittag im Treffpunkt Prohlis

Spielenachmittag mit Senioren im Treffpunkt Prohlis

DRESDEN. Die Kontaktbeschränkungen wurden gelockert und nun kann der Treffpunkt Prohlis seine Begegnungsangebote unter Vorsicht und Einhaltung der Hygienemaßnahmen wiederaufnehmen. Neben Frauentreff, Deutsch-Tisch, Behördenhilfe und Nachbarschafts-Café kann der Treffpunkt Prohlis nach über zwei Jahren Pause nun auch wieder den Spielenachmittag mit Senioren anbieten. Am 28. April kamen die Senioren vom Mobilen Einkaufswagen Prohlis und Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund aus direkter Nachbarschaft zusammen, um gemeinsam bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen Bingo zu spielen. Beim Zahlen eintragen wurde herrlich gelacht und viel ausgetauscht. Dieses Jahr sind neben dem, wöchentlich stattfindenden, Nachbarschafts-Café, noch zwei weitere Spielenachmittage geplant.

Treffen Integrationsarbeit im Stadtteil Prohlis

DRESDEN. Am 06.05.2022 fand ein Treffen zur Integrationsarbeit im Stadtteil Prohlis statt. Petra Köpping, Staatsministerin des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Albrecht Pallas, SPD-Abgeordneter



Darja Groß vertritt die Malteser beim Treffen für Integrationsarbeit im Stadtteil Prohlis.

im Sächsischen Landtag, luden dazu die AWO Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), den Zuhause in Prohlis e.V. und den Malteser Treffpunkt Prohlis ein.

Die Akteure berichteten von ihrer Arbeit im Stadtteil und es wurden über die aktuelle Situation sowie die Herausforderungen der Integrationsarbeit in Prohlis gesprochen. Ein weiterer Schwerpunkt war das Förderprogramm „Integrative Maßnahmen“. Die Anmerkung des Malteser Treffpunkts, Förderungen künftig nachhaltiger zu gestalten, indem man für gut etablierte Projekte eine Fortführung der Förderung ermöglicht, anstatt Konzepte komplett neu gestalten zu müssen, wurde gut angenommen. Laut Ministerin Köpping, könnten in der Förderrichtlinie Erleichterungen und Änderungen zugunsten bestehender und gutfunktionierender Projekte entstehen.

Wiedereröffnung des Familientreff Prohlis beim gemeinsamen Zuckerfest



Zuckerfest – Familientreff Prohlis feiert Wiedereröffnung

DRESDEN. Nach langer Pause konnte der Familientreff Prohlis nun endlich wieder öffnen. Das große Wiedersehen wurde am 06.05.2022 im Jugendhaus Lila in Prohlis mit einem bunten Zuckerfest gefeiert. Zahlreiche Familien trafen sich, um im wahrsten Sinne des Wortes das Ende der Fastenzeit zu zelebrieren. Es wurden viele selbstgemachte Kuchen von den Familien mitgebracht, die mit gespendeten Milchprodukten von Sachsenmilch sowie orientalischen Süßspeisen aus dem Damaskus Center ergänzt wurden. Neben festlicher Musik und verschiedenen Bewegungsangeboten zauberten zwei Künstler Luftballontiere und führten Jonglage für die Kinder auf. Auch die neuen Familien aus der Ukraine wurden herzlich in die Gemeinschaft des Treffs aufgenommen.

Der Familientreff Prohlis im Jugendhaus Lila (Niedersedlitzerstr. 50) ist nun wieder jeden Freitag von 16:00 – 19:00 Uhr geöffnet und freut sich über zahlreiche Besucher aber auch tatkräftige Unterstützung mit Sport- und Spielangeboten für Kinder.

Anfragen per Mail an:

Treffpunkt.Prohlis@malteser.org

Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

Neue Dienststellenleiterin in Leipzig

LEIPZIG. Mitte März übernahm Susanne Nensa die Dienststellenleitung des Malteser Hilfsdienstes in Leipzig von ihrer Vorgängerin Elisabeth Friebe. Zuvor hat Frau Nensa knapp 14 Jahre im Versicherungswesen gearbeitet. Zuletzt war sie im Bereich des Projektmanagement als Business Analyst tätig. Ehrenamtlich unterstützt Frau Nensa bereits länger u.a. die Stiftung Bürger für Leipzig, im speziellen die Wunderfinder. Dies hat ihren Wunsch verstärkt, in der beruflichen Ausrichtung ebenfalls die sinnstiftende und soziale Komponente zu verankern. So freut sie sich auf die neue Aufgabe bei den Malte-

lich gab es einen großen Umbau und neue Objekte wie beispielsweise der Stadtteiladen Gorkistraße 120 kamen hinzu. Personell hat sich die Zahl der Mitarbeitenden in der Zeit etwas verdoppelt und in den Diensten ist sowieso immer Bewegung. Basis der Arbeit in der Dienststelle ist das Team, die Menschen, die täglich für die Arbeit brennen! Eine der Aufgaben als Dienststellenleitung ist es, die Klammer zu bilden, dafür zu sorgen, dass die Leute gut arbeiten können. Dies ist Frau Friebe in den vergangenen Jahren stets gelungen. So wünschen die Malteser beiden Frauen alles Gute für die neuen Herausforderungen und Gottes reichen Segen!



Susanne Nensa (hinten) übernimmt die Dienststellenleitung in Leipzig von Elisabeth Friebe (vorne)



Die Koordinatorinnen des Mobilen Einkaufswagens und Hospizdienst präsentieren sich gemeinsam auf dem Ostermarkt in Lübbenau (vorne)

sern und wurde vom Kollegium in Leipzig herzlich willkommen geheißen.

Ihre Vorgängerin Elisabeth Friebe war seit Dezember 2015 als Dienststellenleiterin in Leipzig tätig. Es hat sich viel verändert in den vergangenen Jahren. Räum-

MEW jetzt auch in Lübbenau

In Lübbenau steht ein neues Projekt in den Startlöchern: der mobile Einkaufswagen. Der Mobile Einkaufswagen (MEW) holt Menschen die aufgrund von Alter oder Krankheit in ihrer Mobilität eingeschränkt

sind, von zu Hause ab, unterstützt sie beim Einkauf im Supermarkt und fährt sie samt der Einkäufe wieder nach Hause. Auf dem Ostermarkt präsentierte sich das neue Angebot bereits gemeinsam mit dem Ambulanten Hospizdienst.

Gera und Meißen stehen unter Strom

GERA / MEIßEN. Ende April erreichten die Malteser in Gera und Meißen die neuen Elektrofahrzeuge. Es handelt sich um das Modell e-up! der Marke VW. Da die Erfahrungen mit dem rein elektrischen Antrieb oftmals noch nicht so ausgeprägt sind wurden die Fahrzeuge erst einmal gründlich inspiziert. Wie starte ich das Fahrzeug? Wie funktioniert das Aufladen? Kann ich mich auf die Reichweite verlassen? All diese Fragen konnten mittlerweile problemlos geklärt werden. Aktuell werden die Fahrzeuge im Bereich des Hausnotruf eingesetzt und getestet. Das WELL-Team unterstützt auch weiterhin bei der Organisation der Ladestruktur vor Ort in den Dienststellen.

Malteser übernehmen Notunterkünfte

RÖTHA & LEIPZIG. Kurzfristig haben die Malteser in Leipzig am 8. März im Auftrag der Landesdirektion Sachsen eine Notunterkunft in Rötha eröffnet. Die Bitte, das Objekt zu übernehmen und auf die Geflüchteten aus der Ukraine vorzubereiten, erreichte die Mitarbeitenden am Vortag. Am Nachmittag trafen bereits die ersten Schutzsuchenden ein. Die Einrichtung hat eine Kapazität für rund 300 Personen und wurde bis Mitte Mai durch die Malteser betrieben.

In Leipzig-Mockau haben die Malteser den Zuschlag für die Betreuung zweier Notunterkünfte im Auftrag der Landesdirektion Sachsen (LDS) bekommen. Mockau I ist offiziell zum 22.04.2022 als Standby-Objekt gestartet und Mockau II haben die Malteser am 16.05.2022 übernommen. Beide Einrichtungen haben eine maximale Belegkapazität für jeweils rund 800 Personen. Einrichtungsleiterin der beiden Notunterkünfte wird Madlen Illig.

Felix Günther (v. l.), Einrichtungsleitung und Cornelia Hülse, Koordinatorin Freizeitteam mit Heinrich Kramer, Regionalleiter Nordost vor der Notunterkunft in Rötha



1 x 1 der Sterbebegleitung



DRESDEN. In Letzte Hilfe® Kursen lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können. Mit dem Kompaktkurs vermitteln die zertifizierten Kursleiterinnen Sylvia Jaster und Marion Riedel das kleine 1x1 der Sterbebegleitung. Die Mitarbeiterinnen des Ambulanten Hospizdienstes der Malteser in Dresden vermitteln neben Basiswissen, einfache Handgriffe und geben so Orientierungen und Sicherheit.

Spendenaktion im Tennisclub

DRESDEN. Der Dresdener Tennisclub Bad Weißer Hirsch feierte am 1. Mai Saisonöffnung und sammelte bei diesem Anlass Spenden für die Ukraine-Hilfe des Malteser Hilfsdienstes in Dresden. „Wenn es uns so gut geht und wir bei herrlichem



Die Malteser freuen sich über die Spende vom TC Bad Weißer Hirsch

Sonnenschein heute zusammen feiern können, wollen wir an die denken, die es nicht so gut haben.“ erklärte Frank Hellmund, Vereinsvorsitzender TC Bad Weißer Hirsch, die Beweggründe. Am Ende der Saisonöffnung fand die Spendenübergabe statt und der Vereinsvorsitzende überreichte dem Malteser Hilfsdienst einen Scheck über 680 €, die an dem Tag per Barspenden gesammelt wurden. Der Malteser Hilfsdienst e.V. bedankt sich ganz herzlich beim Tennisclub Bad Weißer Hirsch für die Aktion und allen Spendern für die Unterstützung.

Spendenkooperation mit dem Schloßerland Sachsen

DRESDEN. Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (SBG) und der Malteser Hilfsdienst e.V. im Bistum Dresden-Meißen und Görlitz starten eine gemeinsame Spendenaktion, um Geld zur Unterstützung geflüchteter Menschen aus der Ukraine und für Hilfsmaßnahmen in der Ukraine zu sammeln.

In den Häusern und Anlagen der SBG werden dafür ab sofort Sammelboxen aufgestellt, in die Gäste der Schlösser, Burgen und Gärten Beträge nach freier Wahl spenden können. Der Geschäftsführer der SBG, Dr. Christian Striefler: „Es ist für uns ein ganz dringendes Bedürfnis, den Menschen in der Ukraine, die von Krieg und Vertreibung betroffen sind, zu helfen. Wie kann eine deutsche Schlösserverwaltung in so einem Fall helfen? Eine unserer Stärken ist, dass wir in ganz Sachsen präsent sind, wenn Sie so wollen, bieten wir also ein gutes ‚Vertriebsnetz‘. Dies stellen wir gern unserem Partner, dem Malteser Hilfsdienst zur Verfügung. Denn die Malteser haben eine andere, entscheidende Stärke:

sie wissen, wie man professionell und schnell Spenden in konkrete Hilfe umwandeln können. So ergänzen wir uns und hoffen, dass unsere Hilfe Wirkung zeigen kann.“



Bäckerei Geißler sammelt für Malteser „Ukraine Hilfen“

GÖRLITZ. Die Bäckerei Geißler aus Ostritz sammelte im April in ihren 17 Filialen Spenden für die Ukraine Hilfen der Malteser. 640 € kamen so zusammen. Die Bäckerei Geißler GmbH & Co. KG verdoppelte den Betrag und überreicht die Spende an den Malteser Hilfsdienst in Görlitz. Der Malteser Hilfsdienst e.V. bedankt sich herzlich bei allen Kundinnen und Kunden der Bäckerei für ihre Spenden. Ein großer Dank geht auch an die Initiatoren der

Spendenaktion für das Verdoppeln der Spendensumme.

Gewaltschutzmultiplikatorin

DRESDEN. Am 3. Mai 2022 fand in Erfurt der 6. Katholische Flüchtlingsgipfel statt, bei dem die Diözese Dresden-Meißen durch die Multiplikatorin für Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften, Veronika Lechner, vertreten war. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Schutzräume für Frauen“ gab sie einen Einblick zur Situation geflüchteter Frauen in Sammelunterkünften und welche Maßnahmen sich bewährt haben, um den Schutz geflüchteter Frauen zu verbessern. Hier ist als ein wichtiger Aspekt die Schulung und Sensibilisierung von Fachkräften zu Frauengesundheit, psychosozialer Versorgung und Gewaltschutz zu nennen, welche die Multiplikatorin auch weiterhin für Teams in Unterkünften anbietet. Das Schwerpunktthema des Flüchtlingsgipfels war in diesem Jahr „Integration“.



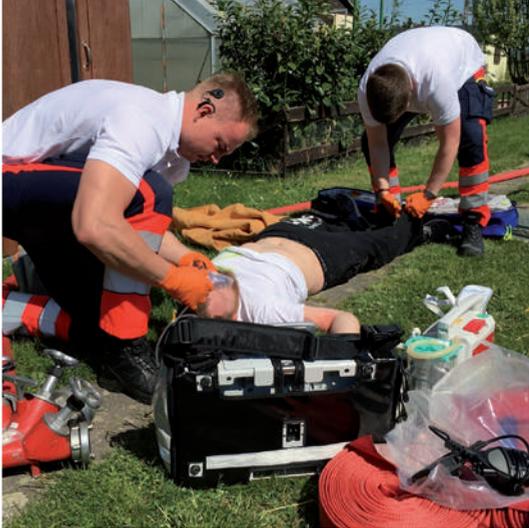
Beate Lemberg (2.v.l.) freut sich über die Spende von der Bäckerei Geißler für die Malteser

Praxistag in Cossebaude



Einsatz für die Notfallsanitäter*innen Azubis beim Praxistag in Cossebaude

DRESDEN. Am Samstag, 7. Mai war Praxistag für die Malteser Auszubildenden Notfallsanitäter*innen im 3. Lehrjahr aus Dresden. Der Tag wurde von der Rettungswache Meißen organisiert und hat einen realen 10 Stunden Dienst nachempfunden. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Cossebaude wurden verschiedene Notfallszenarien inszeniert. Von Brandverletzungen über Notfall mit Stromausfall im Keller wurde das ganze Wissen der Azubis gefordert. Täuschend echt geschminkte Unfallopfer sorgen für realistische Einsätze. Starkes Zusammenspiel aller Beteiligten mit Feuerwehr und Wasserwacht Dresden auch bei der großen Abschlussübung auf dem Stausee Cossebaude.



Praxistag der Rettungswachen auf dem Flugplatz

DIÖZESEN. Am 13.05.2022 fand der zentrale Praxistag für die Azubis aller Rettungswachen in Sachsen gemeinsam mit den Praxisanleitenden statt. Organisiert von der Rettungswache Großenhain konnten die Auszubildenden auf dem Flugplatz in Großenhain verschiedene Übungsstationen durchlaufen. Bei vier Stationsübungen, welche von einer Behandlung eines Polytraumas bis zu einer Geduldsübung in Zusammenarbeit mit der Großenhainer Feuerwehr reichten, bewiesen die Auszubildenden Notfallsanitäter*innen der Malteser großes Potenzial für ihre spätere Zukunft. Der Höhepunkt war ein Massenansturm mit Bus und Pkw

bei dem neben den rund 40 Azubis, 20 Praxisanleiter*innen, die Feuerwehr und viele weitere Helfer*innen zusammenkamen. Täuschend echt geschminkte Darsteller sorgten für reale Schweißperlen bei allen Beteiligten. Dabei mussten die Auszubildenden in einem großen Team arbeiten und die dreißig Verletzten versorgen. Dies war sicherlich keine leichte Aufgabe für die zukünftigen Notfallsanitäter*innen der Malteser und doch haben sie auch diese Aufgabe mit großen Durchhaltevermögen und starker Leistung erfüllt. Am Ende des Tags sorgten Gegrilltes und Getränke für einen gemütlichen Ausklang und regen Austausch untereinander.



Großer Praxistag auf dem Flugplatz Großenhain

Impuls

„Stell dir vor es ist Frieden und Jede:r geht hin!“

In den letzten Wochen habe ich im Denken und Reden über den schrecklichen Krieg, welcher in der Ukraine tobt, oft abgewinkt. Voller Ohnmacht habe ich mich dabei auch einmal über den so leicht gesprochenen Spruch meiner Jugendzeit geärgert. „Stell dir vor, es ist Krieg und Keine:r geht hin!“ Aber sie gehen hin, sie werden erzogen, gezwungen oder haben eine Form von Patriotismus, Macht und Siegerposen, welche ich nur sehr schwer nachvollziehen kann.

Der Gegenentwurf dazu heißt: „Stell dir vor es ist Frieden und Jede:r geht hin!“ Auch diesem Satz könnte man unterstellen: leicht gesagt. Aber darauf haben wir wesentlich mehr Einfluss. Denn zum Frieden kann Jede:r etwas beitragen. Dieser beginnt bei uns selbst. Dieser Frieden hat viel damit zu tun, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen, über sie denken und reden und ihnen begegnen. Dieser Frieden kann prägend sein, wie wir mit Meinungsverschiedenheiten, unterschiedlichen Ansichten und unserem oft selbstverständlichen Anspruch auf Wohlstand umgehen.

Wenn uns friedliches Miteinander in Arbeitsstätten, in Wohnorten und unserem Heimatland schon mal besser gelingen würde, dann glaube ich daran, dass dies Auswirkungen auf das ganze Große haben könnte. „Denn alles muss klein beginnen.“ Auch der unvorstellbare Gedanke, in den Krieg zu ziehen.

„Kein Frieden zwischen Menschen ohne Frieden in mir. Kein Frieden im Haus ohne Frieden zwischen Menschen. Kein Frieden in den Städten ohne Frieden im Haus. Kein Frieden im Land ohne Frieden in den Städten. Kein Frieden zwischen den Völkern ohne Frieden im Land. Und kein Frieden in der Welt ohne Frieden zwischen Völkern.“ (nach Lutz Scheufler)

Dazu können wir selbst eine ganze Menge beitragen. Ich wünsche uns gutes Gelingen im täglichen Hinleben zum Frieden.

Silke Maresch,
Diözesanreferentin Malteser Pastoral



Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden
Verantwortlich: Danny Effenberger

Redaktion: Wiebke Waltemathe
Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: Juni 2022